

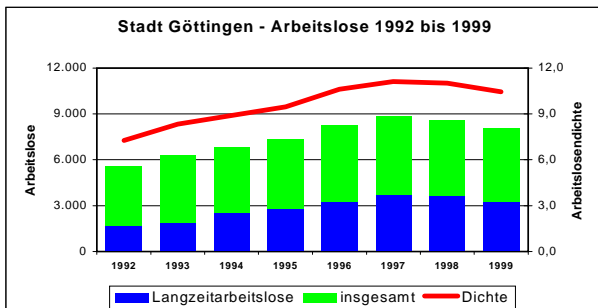


Arbeitslose nach Wohnquartieren in der Stadt Göttingen 1999

Erstmals Zuordnung der Arbeitslosen zu Stadtbezirken und Statistischen Bezirken möglich

Wenn man den Wasserhahn aufdreht, kommt Wasser heraus. Das ist für uns das Selbstverständlichste auf der Welt. Kaum einer macht sich Gedanken darüber, wie das Wasser in den Hahn kommt. Ebenso verhält es sich mit dem Datenfluss, mit der Statistik. Man liest und benutzt sie ständig, ohne dass man sich dessen bewusst ist. Aufmerksam wird man erst, wenn da mal was nicht oder noch nicht vorhanden ist, was man gerade braucht. Da muss man doch nur auf den (Computer-) Knopf drücken, denkt man/frau, dann ist alles verfügbar, jederzeit und überall. Das wäre schön, wenn Ein Knopfdruck genügt bei weitem nicht, als es um die Auswertung der Arbeitslosen-Zahlen für Göttinger Wohnquartiere ging.

Für die vielen Interessierten an sozialen Themen und besonders an der Arbeitslosen-Problematik in der Stadt Göttingen waren Fragestellungen wie „Wieviele Arbeitslose wohnen in Grone-Süd?“ oder „Wie hoch ist die Arbeitslosen-Quote am Holtenser Berg?“ sehr zentrale Anliegen. Manche reagierten erstaunt, manche sogar etwas ungehalten, als sie erfuhren, dass solche Zahlen nicht zur Verfügung stehen.



Übrigens: dass für das gesamte Gebiet der Stadt Göttingen Arbeitslosen-Zahlen vorhanden sind, gehört auch noch gar nicht solange zum statistischen Alltag. Erst seit 1992 wertet die Bundesanstalt für Arbeit in Nürnberg als Eigentümerin der meisten arbeitsmarkt-relevanten Zahlen die Arbeitslosen-Daten auch für Städte und Kommunen aus. Bis dahin gab es nur Daten für Arbeitsamtsbezirke und deren organisatorische Untergliederungen.

Das kam aber auch nicht von ungefähr. Städte und Kommunen, vor allem deren Vertreter/innen beim Deutschen Städtetag und beim Verband Deutscher Städtestatistiker mussten sich jahrelang ins Zeug legen, um die Bundesanstalt für Arbeit von der dringenden Notwendigkeit zur Erstellung arbeitsmarkt-relevanter Daten auch für Kommunen zu überzeugen. Im nächsten Schritt ging es darum, eine Auswahl dieser Daten auch für Wohnquartiere innerhalb grösserer Städte aufzubereiten.

In ersten kleinräumigen Auswertungsansätzen für die Jahre 1995 bis 1997 wurden die Arbeitslosen-Zahlen nach den in jeder Einzeladresse enthaltenen Postleitzahlen

aufbereitet. Da in Göttingen die 7 Postleitzahlbereiche jedoch hauptsächlich nach postorganisatorischen Kriterien zugeschnitten wurden, sind sie als Untergliederungen für die Auswertung von sozio-ökonomischen Daten kaum geeignet. Sie können Wohnquartiere nicht abbilden.

Deshalb bemühte sich das Amt für Statistik und Stadtforschung der Stadt Göttingen zusammen mit Kollegen/innen anderer grösserer Städte (unter der Federführung des Verbandes Deutscher Städtestatistiker) seit etwa zwei Jahren um eine Möglichkeit, die Arbeitslosenzahlen nach den statistischen Gebietsgliederungen auszuwerten. Dazu musste für die Bundesanstalt für Arbeit (BA) die sog. kleinräumige Gliederung der Stadt Göttingen nach deren Vorgaben aufbereitet werden. Dabei wird jede Einzeladresse einem statistischen Gebietsschlüssel zugeordnet. Dieser Schlüssel muss ständig aktualisiert werden und im Rechner-System der BA zur Verfügung stehen. Ein Vertrag zwischen der Stadt Göttingen und der Bundesanstalt für Arbeit regelt seit 1999 die Liefermodalitäten und die Kosten für die regelmässigen Auswertungen der kleinräumigen Arbeitsmarktdaten.

Entwicklung des Arbeitsmarktes seit 1992

Die Beschäftigtenzahlen in der Stadt Göttingen gingen seit 1992 kontinuierlich um 3.665 zurück (1992: 62.471, 1998: 58.806). Gleichzeitig stiegen die Arbeitslosenzahlen um ähnliche Grössenordnungen an, nämlich von 5.601 im Jahr 1992 auf ihren derzeitigen Höchststand von 8.818 im Jahr 1997, also um 3.217 Personen (Stand jeweils Juni). Seitdem sinken die Arbeitslosenzahlen wieder. Sie erreichten im Jahr 1998 mit 8.612 einen niedrigeren Stand (-200). Diese rückläufige Tendenz verstärkte sich. Im Juni des Jahres 1999 waren „nur“ noch 8.077 Göttinger arbeitslos gemeldet, 535 weniger als im Vorjahr (s. Tabelle).

Stadt Göttingen : Arbeitslose 1992 bis 1999

Jahr ¹⁾	Arbeitslose		Arbeitslose nach ausgewählten Strukturmerkmalen					Dichte in vH der Bevölk. ⁵⁾	
	insgesamt	dar. weiblich	Jüngere ²⁾		Ältere ³⁾	Ausländer	Teilzeitarbeitslose		Langzeitarbeitslose ⁴⁾
			insgesamt	dar. unter 20 Jahre					
1992	5.601	2.409	772	.	.	948	526	1.709	7,3
1993	6.322	2.680	804	135	746	998	569	1.900	8,3
1994	6.854	2.829	747	119	851	1.142	588	2.531	8,9
1995	7.349	3.136	862	167	918	1.329	688	2.826	9,5
1996	8.280	3.454	1.066	204	998	1.647	683	3.284	10,6
1997	8.818	3.743	976	157	1.115	1.861	729	3.695	11,1
1998	8.612	3.584	842	141	1.252	1.790	721	3.635	11,0
1999	8.077	3.382	661	119	1.167	1.614	710	3.266	10,5

1) Stand 30. Juni. - 2) Unter 25 Jahren. - 3) 55 Jahre und älter. - 4) Über 1 Jahr. - 5) Bezogen auf die erwerbsfähige Bevölkerung am 31.12. des Vorjahres im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (ohne Studenten).
Quelle: Bundesanstalt für Arbeit - Arbeitsamt Göttingen

Setzt man die Arbeitslosenzahlen in Relation zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter von 15 bis unter 65 Jahren und lässt dabei die in Göttingen wohnenden Studenten unberücksichtigt, ergibt sich eine Dichte-Ziffer in

GÖTTINGER STATISTIK AKTUELL 01

Stadt Göttingen : Arbeitslose 1) in den Stadtbezirken und ausgewählten Statistischen Bezirken 1999

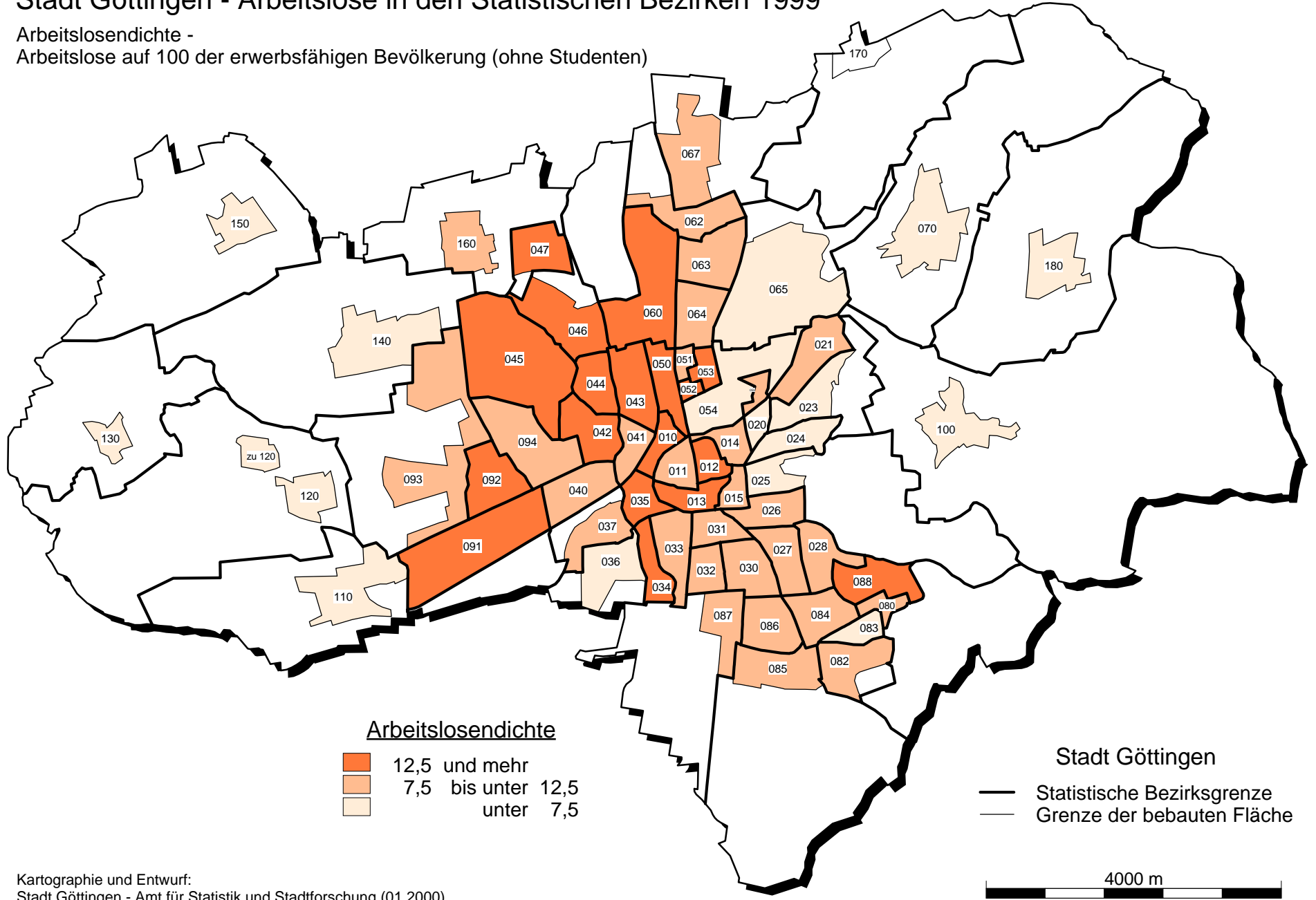
Stadtbezirk Statistischer Bezirk	Arbeitslose		Dichte in vH der Bev. 2)	Arbeitslose nach ausgewählten Strukturmerkmalen											
	insgesamt	dar. weiblich		Vollzeit- arbeits- lose	Teilzeit- arbeits- lose	Ange- stellte	Ar- beiter	Jüngere 3)			Ältere 4)	Deut- sche	Aus- länder	Schwer- behin- derte	Lang- zeit- arbeits- lose 5)
								insgesamt	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre					
01 Innenstadt	693	272	12,4	658	35	379	314	58	10	48	78	541	152	20	274
dar. innerhalb des Walles 6)	577	225	13,0	547	30	293	284	49	8	41	67	438	139	20	223
011 Goethe-Allee	184	79	12,2	177	7	101	83	12	2	10	19	145	39	8	77
012 Theaterstraße	149	57	12,8	142	7	80	69	17	3	14	19	121	28	1	57
013 Nikolaistraße	244	89	13,7	228	16	112	132	20	3	17	29	172	72	11	89
02 Oststadt	683	342	7,4	607	76	424	259	41	10	31	106	603	80	14	261
dar. 021 Nonnenstieg	93	42	7,5	83	10	65	28	3	-	3	19	84	9	1	38
026 Beethovenstraße	112	56	7,9	98	14	70	42	8	1	7	19	104	8	3	38
027 Breslauer Straße	190	86	12,1	177	13	95	95	12	5	7	28	164	26	5	84
028 Lohberg	111	56	8,0	92	19	57	54	11	1	10	8	88	23	3	42
03 Südstadt	1.142	476	11,7	1.051	91	584	558	81	15	66	133	998	144	47	451
dar. 030 Danziger Straße	223	92	11,7	211	12	136	87	11	2	9	25	211	12	11	87
031 Neues Rathaus	138	66	9,2	127	11	96	42	7	3	4	10	123	15	3	44
032 Stegmühlenweg	167	74	8,6	154	13	97	70	9	1	8	23	150	17	5	71
033 Bunsenstrasse	94	39	11,0	81	13	48	46	7	-	7	8	73	21	2	31
035 Gartetalbahnhof	270	84	19,5	256	14	107	163	27	4	23	20	228	42	9	103
037 Leineberg	217	109	12,2	190	27	84	133	16	3	13	42	183	34	16	105
04 Weststadt	1.308	501	15,3	1.208	100	435	873	111	18	93	235	1.047	261	70	622
dar. 042 Egelsberg	223	74	14,7	212	11	87	136	22	7	15	35	168	55	12	93
043 Maschmühlenweg	109	30	28,6	102	7	20	89	9	4	5	12	81	28	5	48
044 Pfalz-Grona-Breite	207	77	14,7	198	9	65	142	16	3	13	41	143	64	10	92
046 Hagenberg	210	64	13,9	193	17	70	140	10	-	10	34	178	32	11	100
047 Holtenser Berg	453	219	16,0	406	47	148	305	42	3	39	91	399	54	23	237
05 Nordstadt	529	178	10,4	499	30	278	251	33	4	29	42	370	159	14	189
dar. 050 Güterbahnhof	102	28	18,7	100	2	37	65	11	2	9	10	54	48	4	31
051 Arndtstraße	68	14	11,6	64	4	29	39	4	-	4	6	41	27	1	28
052 Bertheaustraße	78	22	14,1	76	2	37	41	5	-	5	6	61	17	1	31
053 Sültebecksbreite	172	66	12,6	157	15	93	79	8	2	6	16	120	52	6	70
054 Humboldtallee	77	36	4,7	73	4	64	13	4	-	4	2	67	10	1	17
06 Weende	1.026	406	9,5	942	84	505	521	104	17	87	119	791	235	40	371
dar. 060 Industriegeb. Weende	49	17	12,7	47	2	9	40	3	-	3	7	27	22	1	21
062 Ernst-Fahlbusch-Str.	240	101	10,5	224	16	107	133	26	5	21	33	186	54	10	94
063 Alt-Weende	305	125	10,7	277	28	158	147	28	7	21	30	253	52	16	106
064 Theodor-Heuss-Str.	181	59	9,2	169	12	92	89	22	3	19	14	139	42	6	68
067 Weende-Nord	186	76	8,1	166	20	97	89	17	1	16	28	143	43	5	67
08 Geismar	916	425	8,7	815	101	504	412	63	10	53	149	757	159	45	395
dar. 080 Tegeler Weg 7)	79	40	9,0	70	9	36	43	3	-	3	19	72	7	6	40
082 Trift	129	64	7,6	113	16	71	58	7	-	7	36	118	11	10	68
084 Sandersbeek	132	55	8,2	124	8	73	59	11	4	7	20	115	17	7	55
085 Alt-Geismar	189	96	7,7	162	27	116	73	13	2	11	25	168	21	9	74
086 Stadtstiege	180	85	9,9	160	20	98	82	14	2	12	25	138	42	5	76
087 Treuenhagen	80	37	7,5	70	10	44	36	7	-	7	6	67	13	1	28
088 Zieten Terrassen	83	28	23,3	77	6	39	44	6	2	4	7	37	46	6	38
09 Grone	1.116	473	13,5	1.006	110	355	761	100	19	81	168	756	360	34	459
dar. 091 Grone-Süd	477	195	14,5	430	47	150	327	43	6	37	77	274	203	15	191
092 Alt-Grone	356	152	16,1	321	35	91	265	35	7	28	33	251	105	7	163
093 Springmühle	141	59	10,3	125	16	53	88	14	5	9	28	111	30	8	53
094 Saline	142	67	10,4	130	12	61	81	8	1	7	30	120	22	4	52
östliche Stadtbezirke															
07 Nikolausberg	160	79	7,0	141	19	100	60	14	1	13	32	140	20	5	64
10 Herberhausen	62	26	5,1	54	8	39	23	3	1	2	7	59	3	1	20
18 Roringen	35	16	4,8	33	2	16	19	6	2	4	9	35	-	1	11
westliche Stadtbezirke															
11 Groß Ellershausen	56	28	5,7	51	5	33	23	6	1	5	14	54	2	4	23
12 Hetjershausen	40	16	4,6	33	7	21	19	3	2	1	7	37	3	2	14
13 Knutbühen	6	3	4,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14 Elliehausen	107	51	6,6	89	18	57	50	7	1	6	28	95	12	9	43
15 Eseebeck	21	9	4,3	17	4	12	9	2	-	2	6	20	1	-	9
16 Holtensen	96	45	7,7	79	17	42	54	10	4	6	25	89	7	6	46
Stadt Göttingen insgesamt	8.077	3.382	10,5	7.367	710	3.814	4.263	661	119	542	1.167	6.463	1.614	312	3.266

1) Stand Juni. - 2) Bezogen auf die erwerbsfähige Bevölkerung am 31.12.1998 im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (ohne Studenten). - 3) Unter 25 Jahre. - 4) 55 Jahre und älter. - 5) Über 1 Jahr. - 6) Stat.Bezirke 011 - 013. - 7) Einschl.Stat.Bezirk 081.

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit

Stadt Göttingen - Arbeitslose in den Statistischen Bezirken 1999

Arbeitslosendichte -
Arbeitslose auf 100 der erwerbsfähigen Bevölkerung (ohne Studenten)



Höhe von **7,3** Arbeitslosen auf 100 Einwohner im Jahr **1992**, die auf **11,1** im Jahr **1997** steigt und bis Juni **1999** wieder auf **10,5** zurückgeht.

Übrigens soll es an dieser Stelle einmal ganz deutlich gesagt werden: **eine mit der offiziellen Arbeitsamtszahl vergleichbare Arbeitslosenquote gibt es für die Stadt Göttingen** (und ihre Wohnquartiere) **nicht**.

Im **Jahr 1999** waren von den 8.077 Arbeitslosen 4.695 Frauen (58%), 661 jünger als 25 Jahre (8%), 1.167 älter als 54 Jahre (14%). 1.614 hatten eine ausländische Nationalität (20%) und 710 suchten nur eine Teilzeitbeschäftigung (8%). Allerdings waren 40 Prozent oder 3.266 der Betroffenen schon seit mehr als einem Jahr arbeitslos. Die Zahl der Langzeitarbeitslosen hat sich übrigens in der Stadt Göttingen im Beobachtungszeitraum von 1992 bis 1997 mehr als verdoppelt. Seitdem ist auch diese Zahl rückläufig.

Arbeitslose in den Wohnquartieren 1999

Das Göttinger Stadtgebiet ist für statistische Auswertungen in 67 Statistische Bezirke und 18 Stadtbezirke (Zusammenfassungen der Statistischen Bezirke) eingeteilt. Diese Gliederung liegt auch der kleinräumigen Auswertung der Arbeitslosenzahlen 1999 zugrunde. Aus Platzgründen konnten in der **tabellarischen Darstellung** nur ausgewählte Statistische Bezirke aufgeführt werden, die Stadtbezirke sind vollständig erfasst. Für eine schnelle Interpretation bietet sich die **kartografische Darstellung** der Arbeitslosen-Dichte aller Statistischer Bezirke an.

Rein **zahlenmäßig** wohnten 1999 die meisten Göttinger Arbeitslosen in **Grone-Süd** (477 Personen oder 5,9% aller Arbeitslosen), gefolgt vom **Holtenser Berg** (453 / 5,6%) und **Alt-Grone** (356 / 4,4%).

Sagen Sie nicht gleich: das habe ich schon vorher gewusst. Die Aussage relativiert sich, wenn die Arbeitslosen in Beziehung zur dort lebenden Bevölkerung gesetzt werden. Diese drei Wohnstandorte erscheinen dann auf einer entsprechenden Rangskala nämlich erst auf den Plätzen 10, 7 und 6 (Reihenfolge wie oben). Andere Quartiere weisen zum Teil deutlich höhere Werte auf.

Der Statistische Bezirk 043 **Maschmühlenweg** hat mit Abstand den höchsten Arbeitslosenanteil aller Göttinger Bezirke. Nahezu **jeder Dritte (28,6%)** der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter ist dort arbeitslos gemeldet. Zur Erinnerung: im gesamtstädtischen Durchschnitt sind es 10,5 Prozent. Die Menschen im Wohnquartier Maschmühlenweg sind demnach fast dreimal so häufig von Arbeitslosigkeit betroffen wie der durchschnittliche Göttinger Bürger. Im übrigen sind in diesem Bezirk von den 109 Arbeitslosen mehr als 80% **Arbeiter**; dieser Wert liegt um fast 30 Prozentpunkte über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 52,8.

In der Rangfolge der Dichteziffern in den Göttinger Bezirken nimmt nach zwei bevölkerungsmässig (noch) relativ kleinen Bezirken (Bahnhof-Ost und Ziententerrassen) der Statistische Bezirk 035 **Gartetalbahnhof** mit 270 Arbeitslosen und einer Dichteziffer von **19,5** Platz 4 ein. Auch hier ist der **Arbeiteranteil** von 60,4% relativ hoch (7,6 Punkte über Durchschnitt).

Alt-Grone (Bezirk 062) reiht sich mit einer Dichteziffer von **16,1** (5,6 Punkte über Stadtdurchschnitt) hinter dem kleineren Bezirk „Güterbahnhof“ an 6. Stelle ein. Im Juni 1999 waren hier 356 Menschen von Arbeitslosigkeit betroffen. Wiederum liegt der **Arbeiteranteil** unter den Arbeitslosen sehr hoch, nämlich bei fast 75%; das sind 20 Punkte über dem Gesamtwert. **Fast jeder zweite** ist in Alt-Grone schon seit mehr als 1 Jahr arbeitslos. Allerdings gehören in der Gesamtstadt auch 40% der Erwerbslosen zu den sog. **Langzeitarbeitslosen**.

Nahezu gleichauf mit Alt-Grone liegt der Bezirk 047 **Holtenser Berg**. **16 Prozent** der erwerbsfähigen Bevölkerung (5,5 Punkte mehr als in der Stadt Göttingen) sind dort im Juni 1999 ohne Arbeit. 305 von den 453 Arbeitslosen sind Arbeiter (67,3%) und 219 Frauen (48,3%), 10% zählen zu den Jüngeren und 20% zu den Älteren. Dieses Wohngebiet weist mit 237 Betroffenen einen **ausgesprochen hohen Anteil an Langzeitarbeitslosen** auf (52,3% / +11,9).

An die Wohnbezirke „Pfalz-Grona-Breite“ (044) und „Egelsberg“ (042) jeweils mit einem Dichtewerte von 14,7 schließt auf Platz 10 der Bezirk 091 **Grone-Süd** an. 477 Personen waren 1999 beim Arbeitsamt registriert, was einem Anteil von **14,5** der erwerbsfähigen Bevölkerung zwischen 15 und 65 Jahren entspricht. Grone-Süd liegt damit 4 Punkte über dem gesamtstädtischen Wert von 10,5. Auch hier sind fast 70% der Arbeitslosen **Arbeiter**. 203 oder 42,6% der Betroffenen in Grone-Süd haben eine **ausländische Nationalität**. Dieser Wert ist einer der höchsten unter den Göttinger Wohnbezirken. Er liegt **mehr als doppelt so hoch** wie im gesamten Stadtgebiet (20,0%).

An dieser Stelle konnten nur kurze Schlaglichter gesetzt werden. Das **erstmal veröffentlichte Datenmaterial** bietet eine Fülle von weiteren Informationen zur Situation auf dem Arbeitsmarkt der Stadt Göttingen und seiner Wohnquartiere. Der interessierte Leser/in findet in der hier veröffentlichten **Tabelle** detaillierte Fakten zu Voll- und Teilzeitbeschäftigten, Angestellten- und Arbeiteranteilen, sowie Aussagen zur Arbeitslosigkeit unter Jüngeren, Älteren, Deutschen und Ausländern, Schwerbehinderten und vor allem über die Verteilung der Langzeitarbeitslosen im Göttinger Stadtgebiet.

Herausgeber:

Stadt Göttingen,
Amt für Statistik und Stadtforschung / Wahlamt (01/2000/05)
Tel. 0551 – 400 2774 oder Fax 0551 – 400 2409
E-Mail: Statistik+Wahlen@goettingen.de

Redaktion und Text: Christine Stephan
Kartografie und Grafik: Detlef Hatje
Montage: Reinhard Bindseil
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.

Adressfeld